

**TOP 155 A 9**

**Haushaltssatzung 2023**

**B e s c h l u s s v o r l a g e**

	Sitzungstermin	öff.	nö.	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Hand- zeichen
Verbandsversammlung	01. Dez. 2022	x		O ja O nein O ohne	

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes für das Haushaltsjahr 2023.

Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplans 2023 ist der vierte Plan, der nach den Regeln des **Neuen Kommunalen HaushaltsRecht** beschlossen wird. Ab dem Planjahr 2020 musste bekanntlich auch der Abwasserzweckverband Heidelberg das kamerale gegen ein doppisches Rechnungswesen tauschen.

Anstelle der seit Jahren gewohnten Darstellung nach Unterabschnitten und Haushaltsstellen wird das Haushaltsgeschehen künftig über Teilhaushalte abgebildet, um die Tätigkeitsbereiche der einzelnen Organisationseinheiten innerhalb des Abwasserzweckverbandes Heidelberg detailliert zu beschreiben. Die jahrzehntelange Gliederung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird durch die Gliederung in Ergebnis- und Finanzhaushalt ersetzt. Dabei sind für jeden Teilhaushalt auch ein Teilergebnis und ein Teilfinanzhaushalt zu erstellen.

### **Gesamtergebnishaushalt**

	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
Ordentliche Erträge	19.729.606,58 €	21.088.200 €	25.017.300 €
Ordentliche Aufwendungen	19.681.102,36 €	21.080.300 €	25.017.300 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	- 48.504,22 €	7.900 €	0 €
Sonderergebnis	48.504,22 €	0 €	0 €
	0,00 €	0 €	0 €

### **Gesamtfinanzhaushalt**

	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.930.329,88 €	21.080.200 €	25.017.300 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.074.089,19 €	18.175.100 €	22.350.200 €
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	3.856.240,69 €	2.905.100 €	2.667.100 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.470,00 €	700.000 €	2.600.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.528.022,08 €	12.781.900 €	25.137.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	3.506.552,08 €	12.081.900 €	22.537.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	349.688,61 €	9.176.800 €	19.870.800 €
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000.000,00 €	16.580.100 €	26.578.800 €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	2.693.868,79 €	7.403.300 €	6.708.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	306.131,21 €	9.176.800 €	19.870.800 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	655.819,82 €	0 €	0 €
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	-3.702.353,21 €	0 €	0 €
Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-2.719.540,67 €	0 €	0 €

Aus der Vielzahl der Haushaltsansätze sollen die nachstehenden Vorgänge besonders hervorgehoben werden:

### **Ergebnishaushalt**

Im Teilhaushalt (THH) 700 - **Kläranlagen Heidelberg** - bleiben die verschiedenen Ansätze auch 2022 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Abweichend hiervon gestalten sich insbes. die Ansätze für Energie und Wasser für Betrieb (+ 2,6 Mio. €) sowie für Betriebschemikalien (+0,3 Mio. €). Ursache hierfür sind die seit Beginn des Ukraine Konflikts zu beobachtenden Turbulenzen am Energiemarkt, die auch erhebliche Auswirkungen auf die chemische Industrie haben. Die Abwasserabgabe wurde auch 2022 in voller Höhe veranschlagt und muss zunächst an das Land abgeführt werden. Es ist angestrebt, die Zahlung der Abwasserabgabe mit den kommenden Aufwendungen für die Einrichtung der vierten Reinigungsstufe so weit wie möglich zu verrechnen.

Bei den **Sammelkanälen und Sonderbauwerken** (THH 701) bleiben die Aufwendungen für die zahlreichen Verbandsanlagen (insbes. Zinserstattungen, aber auch Instandhaltungsaufwendungen und Abschreibungen) größtenteils auf dem bisherigen Niveau. Aufgrund der Kündigung des Stromlieferungsvertrages für das Pumpwerk Rainbach fallen im Planjahr allerdings erhebliche Mehrkosten für die Stromversorgung an (+150.000 €).

Bei der Durchführung von Aufgaben nach der **Eigenkontrollverordnung** (THH 702) werden gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Weinheim auch 2023 Untersuchungen in deren Kanalnetz gegen entsprechenden Aufwundersatz durchgeführt.

Beim **Kanalbetrieb** (THH 704) werden aufgrund tariflicher Lohnerhöhungen merkbliche Steigerungen bei den Personalkosten gegenüber dem laufenden Jahr einkalkuliert, um die Erledigung der vielfältigen Aufgaben dieses Betriebsteils (Kanal- sowie Bach- und Uferunterhaltung, Hochwassereinsätze, Winterdienstesätze) sicherzustellen. Die Mittel für die Haltung von Fahrzeugen bleiben wegen des relativ hohen Alters der Spülwagenflotte sowie wegen der gestiegenen Treibstoffkosten trotz des geringeren Rechnungsergebnisses 2021 auf dem Niveau von 2022.

### **Finanzhaushalt**

Der Bereich "**Kläranlagen Heidelberg**" (THH 700) ist auch im Planjahr 2023 durch die Großprojekte „Neubau Neckardüker“ sowie „Einrichtung einer vierten Reinigungsstufe“ geprägt. Nachdem bislang vor allem Planungskosten angefallen waren, sind für 2023 mit 13 bzw. 3,0 Mio. € die ersten Bauraten veranschlagt. Auch hier wirken sich Ukrainekrieg, Coronakrise und dadurch bedingte Lieferengpässe, wie die ersten Vergaben zeigen, nachteilig auf die Baupreise aus. Die Gesamtkosten sind im vorliegenden Planentwurf beim Neckardüker mit 56,2 Mio. € (bisher 36 Mio. €) bzw. bei der 4. Reinigungsstufe mit 48,5 Mio. € (bisher lt. Maßnahmegenehmigung 47,98 Mio. €) berücksichtigt. Beide Projekte müssen aus rechtlichen bzw. baulichen Gründen zeitnah umgesetzt werden, so dass ein Warten auf nachlassende Baupreise nicht möglich ist. Um die anstehenden Auftragsvergaben durchführen zu können, sind für beide Projekte Verpflichtungsermächtigungen von zusammen 82,45 Mio. € veranschlagt. Wegen Verzögerungen bei der Sanierung der Hochlast-Faulbehälter aus den vorgenannten Gründen müssen die bereits in 2021 vorgesehenen Mittel erneut veranschlagt werden (2,2 Mio. €).

Auch im Bereich "**Sammelkanäle und Sonderbauwerke**" (THH 701) führten die bereits beim THH 700 geschilderten Gründe dazu, dass etliche der im Haushalt 2022 veranschlagten kleineren Projekte nicht wie vorgesehen umgesetzt werden konnten. Die bislang mit 550.000 € geplante Beton-sanierung eines Abwasserbauwerks in Ziegelhausen kann nach intensiver Beratung durch externe

Fachbüros voraussichtlich für die nächsten Jahre aufgeschoben werden. Dafür wird ab 2023 die Sanierung des Verbandskanalnetzes aufgenommen (1,1 Mio. € kassenwirksam und 0,4 Mio. € als Verpflichtungsermächtigung). Die Betriebs- und Finanzkosten der aufgeführten Kanalisationsanlagen sind von den jeweils durch die Nutzung begünstigten Verbandsmitgliedern über den Aufwendungsersatz „Sammelkanäle und Sonderbauwerke“ (THH 701) aufzubringen.

Im Bereich **Kanalbetrieb** (THH 704) sind ca. 1,9 Mio. € insbesondere für die Ersatzbeschaffung altersbedingt verschlissener Fahrzeuge und Betriebsgeräte veranschlagt.

Im Teilhaushalt **Neckarsteinach** (THH 706) sind ca. 1,1 Mio. € veranschlagt, die vor allem für den Einbau einer Überschussschlammeindickung (900.000 €) sowie für die Erneuerung der Fällmitteldosierstation (190.000 €) benötigt werden.

Zur Finanzierung der umfangreichen Bauprojekte wird voraussichtlich eine Kreditaufnahme von ca. 23,3 Mio. € (ohne die evtl. Umschuldung von ca. 3,3 Mio. € Krediten, deren Zinsbindung 2023 ausläuft) erforderlich. Der Schuldenstand wird sich im Haushaltsjahr 2023 deshalb unter Berücksichtigung der 2023 veranschlagten Tilgungsleistungen (ca. 3,4 Mio. €) von ca. 53,9 Mio € (vorauss. Stand 31. Dez. 2022) auf ca. 73,8 Mio. € erhöhen.

### **Kassenkreditermächtigung**

Der Gesamtbetrag der Kassenkredite soll weiterhin den genehmigungsfreien Betrag von 4,5 Mio. € umfassen, um günstigere Finanzierungsmöglichkeiten für die Liquidität der Verbandskasse zu nutzen.

### **Verpflichtungsermächtigungen**

Aufgrund der zu erteilenden Bauaufträge vor allem für die beiden Großprojekte Neubau Neckardüker und Einrichtung einer vierten Reinigungsstufe werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 82,85 Mio. € erforderlich, deren Finanzierung in der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt ist.

### **Stellenplan**

Der Stellenplan weist mit insgesamt 116,75 dieselbe Stellenzahl wie im Vorjahr aus.

Die Verbandsversammlung wird gebeten, der Haushaltssatzung 2023 und damit auch dem Haushaltsplan 2023 zuzustimmen. Nach Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgt die Veröffentlichung in der Rhein-Neckar-Zeitung mit dem Hinweis auf die öffentliche Auslegung des Haushaltsplans.

gez.

EBM Jürgen Odszuck  
Verbandsvorsitzender